

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 1 (1875)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. G. Knüßli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Köhli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franko für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Aarau: H. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Chur: L. Hys, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Basel: Chr. Meier, Buchhandlung.

Luzern: Dolschkal's Buchhandlung.

Winterthur: Bleuler-Hausheer & Cie, Buchhandl.

Bern: S. Blom, Annoncen-Expedition.

Schaffhausen: C. Hoch, Buchhandlung.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Gäsar Schmidt).

Erscheint jeden Samstag.

Briefe und Gelder franko.

An die grande nation.

Ist das die Musterrepublik,
Von Mac Mahon begeistert,
Die, kaum geboren vom Augenblick,
Die alt're Schwester meistert?

Wo sind die Ritter, die zu Feld
Gefleiten ihre Pucelle?
Wo sind die Helden, die die Welt
Behandeln als Bagatelle?

Sie sind nach rückwärts konzentriert,
Sind schwächlich zu Kreuz gekrochen;
Sie haben vier Jahre delirirt
Und kamen jüngst in die Wöchen.

Dann wurde eine Republik
Erzeugt im Wochenbette
Von Para-Grafen, und Stück für Stück
Geschmiebet an eine Kette.

Die hütet ein Ministerium,
Das, kaum dem Buffet entkrochen,
Verfallen in ein Delirium,
Und seine Verheißung gebrochen.

Es schlug ein Loch in den Verstand,
In die Prinzipien Bresche
Und organisierte im Frankenland
Die alte Mohnenwäsche.

Entblößten Hauptes wäscht Wallon
Barmherzigen Schwestern die Füße,
Damit er, von jungfräulichem Hohn
Zernierst, die Reperei büße.

Zur Seite steht ihm Dupanloup
Und salbt mit kirchlichem Oele
Des Duldens Scheitel, bis der hant, gößt
Betäubt die Ministerseele.

Es schallt die Trommel der Profession!
Nach Bourdes die Jungfrau'n rasen;
Als leitender Geist agiert Buffon
Der heil'gen Theresen Ekstasen.

Er ist kein Reher, kein Antichrist,
Und innig mit seinem Programme
Verwachsen, wie die Mispel ist
Mit dem ernährenden Stamme.

Es blüht der rührende Standal;
Es wachsen die Index-Eisen.
Den Gipfel erklimmt der ordre moral
Verbienter Bonapartisten.

Decazes wird plötzlich toll und banal,
Verlurftig jeder Noblesse,
Liebt er Helvetia Moral
In seiner Janhagel-Preffe:

Verderbt, verlottert ist die Schweiz,
Der Muz ist alkoholisch
Betrunken, reißt sich los vom Kreuz,
Von allem, was katholisch!

So heult die Rote. Helvetia
Beschaut mit düstern Mienen
Die gallische Encyclica
Und wendet sich stolz zu ihnen:

„Ihr Jungen, wisset mein Geschick
Hat mehr Jahrhundert, als Wochen
Ihr zählt mit Eurer Republik,
Die stets den Nacken gebrochen.

Es starrt mit dem Medusenhaupt
Eugenie Euch entgegen,
Sammt Lulu, der Euch gütig erlaubt,
Den Kopf vor die Füße zu legen.

Noch seid Ihr des Papsts; der schlägt Euch breit
Und wird aus den Herzen knütteln
Die republikanische Herrlichkeit
Mit Jesuiten und Bütteln.

Drum haltet die lose Zunge in Band,
Ihr Stunden-Republikaner,
Weißt Eure Kräfte dem Vaterland
Und werdet Euch selber Ermahner!“